

Narren erwachen aus Winterschlaf

Triberg. Am Donnerstag, 6. Januar, dem traditionellen Beginn der schwäbisch-alemanischen Fasnet, ist es auch in Triberg soweit: Die Narrenzunft startet gemeinsam mit der Stabhalterei Freiamt, der Narrengemeinde Oberstadt und den Zünften aus Nußbach und Gremmelsbach in die Fasnet 2011. Bei Einbruch der Dunkelheit versammeln sich Hästräger, Musiker und närrisches Volk am Narrenbrunnen, wo zunächst die Masken aus ihrem »Winterschlaf« geweckt werden. Nach ersten Narrenmärschen, dem Tanz der Holzschuehklepfer und der Vorstellung des Fasnetprogrammes geht es gemeinsam mit allen Anwesenden ins Kurhaus, wo man sich im geschmückten Foyer auf die bevorstehenden Wochen bis Aschermittwoch einstimmen kann. Für Speis und Trank wird gesorgt sein, es werden auch warme Getränke angeboten. Beginn am Narrenbrunnen ist um 18 Uhr, die Narrenzunft würde sich über eine rege Teilnahme freuen und bittet die Hästräger, sich gegen 17.45 Uhr in der Friedrichstraße einzufinden.



Triberger Ringer feiern nach dem Aufstieg ein höchst erfolgreiches Jahr

Mit einer gemeinsamen Feier ließen die Ringer des SV Triberg mit ihrem Trainer Bernd Reichenbach (hinten, Dritter von

links), der Vereinsführung, SVT-Mitgliedern und den Fans das Jahr 2010 ausklingen. Im Parkhotel Wehrle trafen sich jetzt

die Sportler und feierten ihren Jahresabschluss. Mit dem Aufstieg in die zweite Bundesliga haben die Ringer allen Grund,

auf das vergangene Jahr stolz zu sein und können nun auf die Herausforderungen in 2011 gespannt sein. Foto: Hermann

Rund 40 000 Besucher an den Wasserfällen

Triberg. Am 2. Januar ging der »Triberger Weihnachtszauber« 2010/2011 mit einem großen Finale zu Ende. Über 40 000 Besucher haben die neuntägige Veranstaltung an den Wasserfällen erlebt, etwa 7000 weniger als im Vorjahr, als die Veranstaltung sich über zehn Tage erstreckte. Die Veranstalter geben sich dennoch zufrieden. Auch diesmal strömten nicht nur Besucher aus der Region zum »Weihnachtszauber« an. Von Skandinavien bis Italien seien sogar die Fans angereist, teilte die TWZ Event GmbH gestern mit. Besonders hätten sich Thomas Weisser und Rainer Huber über begeisterte Kommentare der Besucher gefreut. »Sowohl das Programm, vor allem die vielen neuen Gruppen, als auch die ganze Atmosphäre sind bei den Zuschauern gut angekommen«, sagte Thomas Weisser in einem Interview. Er kündigte an, dass es auch im kommenden Winter wieder einen »Weihnachtszauber« an Deutschlands höchsten Wasserfällen geben wird.

»Mein Schutzengel wird oft strapaziert«

Feuerkünstler Hannes Schwarz über seine aufreibende Showkarriere / Die Jugendarbeit fehlt ihm sehr

Von Francesca Hermann

Triberg. Es ist kurz vor 17 Uhr und am Triberger Wasserfall drängen sich bereits die Menschen. Alle sind gespannt, denn sie wollen die spektakuläre Feuershow von Hannes Schwarz und seinem Partner Chris Sainte-Rose erleben.

Der Triberger Hannes Schwarz ist sichtlich gelassen und freut sich auf die Show. Es bleibt sogar noch Zeit für eine kurze Schneeball-Schlacht mit dem Moderator der Show, Tim Dickmann. Und auch für ein Gespräch mit dem Schwarzwälder Boten nimmt sich Hannes Schwarz noch einen Moment.

»Es ist für mich richtig schön, wieder hier in Triberg aufzutreten. Sozusagen, »back to the roots« nach einem Jahr Pause«, so der Feuerkünstler. Ein weiterer Grund zur Freude ist für ihn die Zusammenarbeit mit Chris Sainte-Rose. Bereits vor einigen Jahren sind die beiden gemeinsam aufgetreten. »Chris ist der einzige, mit dem ich auf der Bühne wirklich harmoniere«, be-

tont Hannes Schwarz. Spätestens wenn sich die beiden während der Show direkt im Fall mit Feuerschwertern duellieren, sieht man, wie gut sie

wirklich aufeinander eingespielt sind.

Bei fünf Feuershows täglich bleibt dem gesamten Team dennoch stets genug Freizeit.



Hannes Schwarz als Schwertkämpfer am Wasserfall. Shows sind im Moment seine Leidenschaft, doch könnte der ehemalige Triberger Stadtjugendpfleger sich auch wieder ein Leben als Sozialarbeiter vorstellen. Foto: Kienzler

»Wir haben immer eine Riesengaudi. Mal gehen wir Skifahren, oder neulich haben wir uns bei meinen Eltern alle zusammen in die Sauna gequetscht. Wir haben immer Spaß pur«, schmunzelt der 27-jährige Triberger.

Mittlerweile über 200 Auftritte im Jahr

Das Jahr 2010 sei für ihn ein »krasses Jahr« gewesen. Durch seinem Auftritt im Finale der RTL-Show »Das Supertalent« ist er gefragter denn je. »Wir haben die 200er Marke bei den Shows geknackt«, so Hannes Schwarz. Ständig ist er auf Achse, oft wechselt er zwischen mehreren Auftrittsorten an einem Tag. Seine Bookerin Anke Bister hat dabei die Termine ständig im Griff. »Manchmal wird der Schutzengel auf den Autobahnen stark strapaziert«, sagt er. Auch für die Shows selber müsse oft schnell gearbeitet werden, ohne aber ein Risiko einzugehen. Die Verantwortung bei seinen Shows ist groß. »Unsere Sicherheitsmaßnahmen liegen immer weit über dem geforderten«, betont er. Rund eineinhalb

Tonnen an Ausrüstung hat er für seine Shows dabei. »Ich bin nicht wirklich viel zu Hause, aber ich habe schon sehr viel gesehen«, freut er sich.

Auch für das neue Jahr hat er bereits viele Termine und Auftritte. Stolz ist er dabei auf sein »Super Team«, das ihn ständig begleitet.

Auch privat wird sich für Hannes Schwarz 2011 wahrscheinlich einiges ändern. Nachdem er seiner Freundin Lena nach einer Feuershow am Wasserfall einen Heiratsantrag gemacht hat, steht für dieses Jahr wohl ein Fest an. Sein Traum wäre es nach eigenen Angaben, direkt im Triberger Wasserfall heiraten zu können.

Fünf Jahre will Hannes noch auf Tour gehen

Etwa fünf Jahre will Hannes Schwarz, der nach seiner Schreinerlehre Stadtjugendpfleger in Triberg war, voraussichtlich noch als Feuerkünstler unterwegs sein, wenn es die Gesundheit zulässt. »Mir fehlt die Jugendarbeit sehr. Das würde ich danach gerne irgendwann wieder machen«, sagt er.

KURZ NOTIERT

Polizei zieht erfreuliche Bilanz

Triberg. Der »Triberger Weihnachtszauber« verlief aus polizeilicher Sicht ohne größere Zwischenfälle. Im Veranstaltungszeitraum wurden den Ordnungshütern eine Fundsache, zwei Ruhestörungen, vier Parkbeschwerden und drei Verkehrsunfälle im Zusammenhang mit dem »Weihnachtszauber« gemeldet. Außerdem kam es zu zwei mutwilligen Sachbeschädigungen an geparkten Fahrzeugen. Am Neujahrstag kam es auf dem Marktplatz zu einem Zusammenstoß zwischen einem Fahrzeug und einem Fußgänger. Der Fußgänger wurde mit einer Beinverletzung ins Krankenhaus gebracht. Am 27. Dezember wurde ein geparktes Fahrzeug in der Kreuzstraße mutwillig beschädigt, in der Bergstraße wurde am Neujahrstag die Heckscheibe eines geparkten Fahrzeuges eingeschlagen.

WIR GRATULIEREN

- **TRIBERG.** Anneliese Sturm-Hein, Schulstraße 8b, 74 Jahre.
- **NUSSBACH.** Ludwig Kammerer, Kreisbachstraße 16, 84 Jahre.
- **SCHONACH.** Rosa Ketterer, Mozartstraße 4, 87 Jahre. Rochus Eberl, Turntalstraße 33, 79 Jahre. Alfred Baur, Turntalstraße 21, 73 Jahre.